

Maßnahmenplan Neuzertifizierung

Der zweite Schritt im Labeling-Verfahren ist die Entwicklung des Maßnahmenplans. Aufbauend auf der Bestandserfassung werden konkrete Maßnahmen entwickelt, mit denen sich die Kommune in den Handlungsfeldern *Grünflächenunterhaltung*, *Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern* sowie *Zielsetzung und Planung* weiterentwickeln möchte. Eine Realisation der geplanten Maßnahmen ist gewünscht, daher macht eine eher kurz- und mittelfristige Planung, z.B. innerhalb der nächsten drei Jahre, am meisten Sinn. Es können jedoch auch längerfristige Maßnahmen aufgezählt werden. Dabei ist es wichtig, dass eine Maßnahme an einem genannten Ort (Straße, Ortsteil, Gebäude) so konkret formuliert und genannt wird, um eine Nachvollziehbarkeit plausibel zu machen. Bestandserfassung und Maßnahmenplan bilden gemeinsam die Bewertungsgrundlage im Rahmen des Labelverfahrens.

Bitte beachten Sie:

Der Maßnahmenplan muss mit der LAG abgestimmt werden. Dazu findet ein Treffen der Kommune mit der lokalen Arbeitsgruppe (LAG) statt. Die LAG hat anschließend die Möglichkeit, die Einreichung des Maßnahmenplans durch eine eigene Stellungnahme zu begleiten. Der abgeschlossene Maßnahmenplan ist laut Datum im **Umsetzungsvertrag § 2 Punkt 5** einzureichen.

Allgemeine Hinweise zur Bearbeitung:

Die geplanten Maßnahmen werden dem jeweils passenden Kapitel zugeordnet. Themenübergreifende Projekte, die aufgrund ihres Umfangs verschiedene Einzelthemen berühren, können unter „4. Themenübergreifende Aktivitäten“ beschrieben werden. Ein Beispiel dafür wäre die Entwicklung eines naturnahen Parkpflegekonzepts, das sowohl Maßnahmen zum Schutz des Baumbestands als auch Maßnahmen zur Pflege der Rasen- und Wiesen und/oder zu Staudenbeeten enthält.

Technische Hinweise zur Bearbeitung:



Die Bearbeitung des Fragebogens erfolgt ausschließlich in den dafür vorgesehenen Tabellen. Für jede weitere Maßnahme kann die bestehende Vorlage einfach kopiert werden.

Datenschutzhinweis:

Sämtliche Angaben werden ausschließlich im Rahmen des Label-Verfahrens genutzt. Die Daten werden nicht veröffentlicht oder an Dritte weitergegeben.

I. Allgemeine Angaben

1. Kommune

Gemeinde/Stadt	Stadt Homberg (Efze)
-----------------------	----------------------

2. Ansprechpartner/in

(nur auszufüllen, sofern der/die Ansprechpartner/in von der im Fragebogen zur Bestandserfassung genannten Person abweicht)

Name	
Dienststelle	
Anschrift (Straße/Postfach)	
PLZ, Ort	
Telefon	
E-Mail	

II. Erfassung der geplanten Aktivitäten

1. Grünflächenunterhaltung

1. Rasen- und Wiesenpflege

Neu- und Nachsaaten mit gebietseigenem Saatgut; schonende Mahd

Zielsetzung	Umwandlung von Rasenflächen in artenreiche Wiesen
Geplante Maßnahmen	<p>Anlage von artenreichen Wiesen: Die Pflege von Rasenflächen im Straßenbegleitgrün, Parks- und Grünanlagen sowie Friedhöfen soll möglichst extensiv und insektenfreundlich erfolgen.</p> <p>Artenarme Rasenflächen sollen durch Induktionspflanzungen oder Ansaaten gezielt aufgewertet. Aktuell sind in Homberg (Efze) noch keine Rasenflächen mit mehrjährigen Blühmischungen vorhanden. Das soll sich zukünftig ändern. Die artenreichen Wiesen werden durch verschiedene Maßnahmen in Abhängigkeiten der vorhandenen Arten hergestellt. Die Auswahl der durchzuführenden Maßnahme wird in Abstimmung mit den Naturschutzverbänden ausgewählt. Für die Anlage von artenreichen Wiesen soll ein Regiosaatgut vom Saatguthersteller Rieger Hofmann verwendet werden.</p> <p>Pflege der artenreichen Wiesenflächen: Die artenreichen Wiesen sollen zukünftig mit einem Balkenmäher in ein bis zweischüriger Mahd gemäht werden. Hierfür muss zunächst der städtische Fuhrpark umgestellt werden. Aktuell erfolgt das Mähen der Wiesenflächen hauptsächlich mit dem Mulchmäher.</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Erster Schnitt: von Juni bis Juli➤ Zweiter Schnitt: von Oktober bis November➤ Es werden Randstreifen und Saumelemente belassen➤ Es erfolgt eine gezielte Pflege artenschutzfachlich wertvoller Standorte

	<p>Evaluierung: Anlage und Pflege der Flächen sollen durch die Naturschutzverbände NABU und BUND begleitet werden.</p>
Standorte / Reichweite	<p>Stadtweit in der Kernstadt und den Stadtteilen</p> <p>Rasenflächen des Straßenbegleitgrüns, der Grün- und Parkanlagen sowie Friedhöfe: In Zukunft sollen min. 20 % der Rasenflächen zu artenreichen Wiesen weiterentwickelt werden und entsprechend der oben beschriebenen Vorgaben gepflegt werden. Zu den Flächen gehören insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtpark „Alter Friedhof“ - Efzewiesen - Grünfläche an der Sau <p>Kleingartenanlage Efze Wiesen: In Zukunft sollen Teile der freizugänglichen Flächen in Kleingartenanlagen zu artenreichen Wiesen weiterentwickelt werden und entsprechend der oben beschriebenen Vorgaben gepflegt werden.</p>
Zeitraum (von ... bis ...)	Realisierung ab Herbst / Winter 2024
Zuständigkeit	Technische Betriebe
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu
Sonstiges / Kommentare	<p>Die Umstellung von intensiver auf extensiver Pflege im Straßenbegleitgrün, in den Grün- und Parkanlagen sowie bei den Friedhöfen, erfolgt bereits seit einigen Jahren. Von den ca. 49,9 ha Rasenflächen sind bereits 19,1 ha auf extensiver Pflege umgestellt. Das Mähen erfolgt aktuell noch mit dem Mulchmäher auch das Mähgut wird auch noch nicht abtransportiert. Das soll zukünftig, wie bereits oben erwähnt, umgestellt werden.</p> <p>Straßenbegleitgrün: Mühlhäuser Feld, Industriegebiet, Stadion Grün- und Parkanlagen: Stadion, Osterwiese, Fläche Germania, Tennisplatz, Efzewiesen Friedhöfe: Friedhof „Auf den Berglöchern“, Dickershausen</p> <p>Wichtige Kenngrößen sind dabei:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ reduzierte oder veränderte Mahdzeitpunkte ➤ veränderte Mahdhöhen ➤ Staffelung der Mahd

	➤ Stehenlassen von Blühinseln
--	-------------------------------

1.2 Gärtnerisches Grün

Nachhaltige Pflanzungen, Verwendung heimischer Arten

Zielsetzung	Förderung von Natur und Artenvielfalt
	Mobiles Grün zur temporären Begrünung oder als Zwischenlösung in innerstädtischen Bereichen
Geplante Maßnahmen	<p>Neben der bereits bestehenden temporären Begrünung in der Innenstadt sollen weitere Maßnahmen zur Entwicklung des mobilen Grüns umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Baumkübel mit dauerhafter Unterbepflanzung ➤ mobile Hecken und Rankpflanzen in Kombination mit Bänken <p>Die temporäre Anordnung soll zugleich als Muster für eine mögliche Dauerbegrünung dienen.</p>
Standorte / Reichweite	In der Innenstadt; auf dem Marktplatz und in der Untergasse
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab Herbst 2024
Zuständigkeit	Technische Betriebe; FB Technische Betriebe und FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu, MachWerk, Jugendzentrum
Sonstiges / Kommentare	Im Rahmen des Förderprogramms Zukunft Innenstadt 2022 soll im MachWerk Stadtmobiliar gebaut werden. Hierbei sollen auch Ideen für mobiles Grün entwickelt werden
Zielsetzung	Musterflächen / Vorbildflächen für BürgerInnen
Geplante Maßnahmen	Für BürgerInnen sollen Musterflächen bzw. Vorbildflächen mit dauerhafter Staudenpflanzungen angelegt werden, als Vorbild und Inspiration für die Gestaltung eigener Flächen.

	Natürliche Gestaltungselemente wie Totholz, lose Steinmauern, Sandlinsen und Steinhaufen etc. sollen ebenfalls integriert werden.
Standorte / Reichweite	Als mögliche Standorte kommen hier die Wallgärten, der Gemeinschaftsgarten am Burgberg und eine aktuell brachliegende Fläche beim Mühlhäuser Feld in der Nähe des Bauhofs.
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab Frühling 2024
Zuständigkeit	FB Technische Betriebe und FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu
Sonstiges / Kommentare	Seit 2022 werden durch die Technischen Betriebe Staudenmischpflanzungen im Straßenbegleitgrün eingesetzt.
Zielsetzung	Empfehlungslisten für geeignete / heimische / insektenfreundliche Pflanzen
Geplante Maßnahmen	Für die Homberger BürgerInnen sollen Empfehlungslisten für geeignete heimische und insektenfreundliche Pflanzen als Vorbild und Inspiration für die Gestaltung eigener Flächen. Die Empfehlungslisten werden in Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden erarbeitet.
Standorte / Reichweite	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024
Zuständigkeit	FB Technische Betriebe und FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu; Naturpark Knüll
Sonstiges / Kommentare	

1.3 Baumpflege

Verwendung heimischer Arten, sachgerechte Baumpflanzung und –pflege, Artenschutz in der Baumpflege

Zielsetzung	Naturnahe Entwicklung und Pflege von Gehölzbeständen
Geplante Maßnahmen	<p>Die Gehölzpflege soll auf die im Rahmen der Verkehrssicherung erforderlichen Maßnahmen reduziert werden. Es sollen Säume und Gehölzflächen durch Sukzession ökologisch entwickelt werden. Totholz (stehend und liegend) muss in den Beständen verbleiben.</p> <p>Bei der Artenwahl sollen ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt werden. Hierzu gehört der Verzicht auf gefüllte Blüten, die Verwendung von Blüten, Pollen- und anderweitigen Trachtenlieferanten. Sofern es die Standortbedingungen zulassen, werden in Parks und größeren Grünanlagen heimische Baumarten verwendet.</p> <p>Für die Baumpflanzungen sollen definierte Standards erarbeitet werden.</p> <p>Zukünftig sollen verstärkt Maßnahmen zum Baumerhalt getroffen. Hierzu gehört z.B. die Verbesserung des Baumumfelds und Kronensicherungsmaßnahmen.</p> <p>Über die alleinige Erfassung von Schadbildern im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht, soll zukünftig eine gesonderte Erfassung und Markierung von Biotopbäumen bei der Baumkontrolle erfolgen.</p>
Standorte / Reichweite	Gehölzbestände in den Grün- und Parkanlagen (z.B. Stadtpark, Burgberg), sowie Friedhöfen
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024
Zuständigkeit	FB Technische Betriebe
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu
Sonstiges / Kommentare	Im Rahmen der Umgestaltungsmaßnahmen des Stadtparks, sollen auch verstärkt Maßnahmen zum Baumerhalt getroffen werden. Hier sollen die Bäume mit Lanzen belüftet werden, aufgrund der hohen Belastung durch Veranstaltungen.

Zielsetzung	Förderung von Natur und Artenvielfalt
	Empfehlungslisten für geeignete / heimische / insektenfreundliche Bäume
Geplante Maßnahmen	Für die Homberger BürgerInnen sollen Empfehlungslisten für geeignete heimische und insektenfreundliche Bäume als Vorbild und Inspiration für die Gestaltung eigener Flächen. Die Empfehlungslisten werden in Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden erarbeitet.
Standorte / Reichweite	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024
Zuständigkeit	FB Technische Betriebe; FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu; Naturpark Knüll
Sonstiges / Kommentare	

1.4. Strauchpflege

Verwendung heimischer Arten, schonende Pflege, strukturreiche Wildhecken

Zielsetzung	Anpassung der Strauchpflege zum Schutz der Fauna
Geplante Maßnahmen	<p>In den vergangenen Jahren wurden viele der durchgeführten Rückschnittmaßnahmen von der Bevölkerung auf Grund der Stärke der Eingriffe stark kritisiert. Ziel ist es, zukünftig Rückschnitt an Sträuchern in den Grünanlagen differenziert und abschnittsweise durchzuführen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sträucher ohne erforderliche Pflegemaßnahmen werden nicht geschnitten- Entnahme des Fremdaufwuchses- Entnahme von Einzelsträuchern (bei Nutzungskonflikten)- Erhaltungsschnitt einzelner Sträucher- Verjüngungsschnitt einzelner Sträucher <p>Abschnittsweise Bearbeitung: Die Strauchschnittmaßnahmen sollen über einen Zeitraum von zwei Jahren durchgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">- 1. Jahr: Die Hälfte der Strauchflächen werden zurückgeschnitten. Es wird darauf geachtet, dass in der Grünanlage Rückzugsmöglichkeiten für Tiere verbleiben- 2. Jahr: Die übrigen Strauchflächen werden geschnitten <p>Nachpflanzung mit heimischen und Nährgehölzen: Für Nachpflanzungen von Sträuchern in Grünanlagen soll eine verbindliche Liste mit heimischen und Nährgehölzen erstellt. Diese Liste wird im Vorfeld mit den Relevanten Akteuren abgestimmt. Es werden strukturreiche Hecken aus heimischen Gehölzen auf innerstädtischen Grünflächen entwickelt.</p> <p>Die MitarbeiterInnen der Technischen Betriebe sollen auch zukünftig regelmäßig an Fortbildungen und Veranstaltungen teilnehmen. Insbesondere an den Veranstaltungen vom Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“.</p>
Standorte / Reichweite	Strauchrückschnittmaßnahmen in den Grünanlagen
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024

Zuständigkeit	FB Technische Betriebe
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu
Sonstiges / Kommentare	
Zielsetzung	Förderung von Natur und Artenvielfalt
	Empfehlungslisten für geeignete / heimische / insektenfreundliche Sträucher
Geplante Maßnahmen	Für die Homberger BürgerInnen sollen Empfehlungslisten für geeignete heimische und insektenfreundliche Sträucher als Vorbild und Inspiration für die Gestaltung eigener Flächen. Die Empfehlungslisten werden in Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden erarbeitet.
Standorte / Reichweite	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024
Zuständigkeit	FB Technische Betriebe; FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu, Naturpark Knüll
Sonstiges / Kommentare	

1.5. Systematische Bestandserfassung

Biotoptypenkartierung, Grün-, Baum- und sonstige Kataster, Erhebungen zur Biodiversität

Zielsetzung	Erfassung des kommunalen Grünflächenbestands
	Erstellung eines Baumkatasters & Erhebungen zur Biodiversität
Gep plante Maßnahmen	<p>Mit der Erarbeitung wurde bereits vor einigen Jahren begonnen. Aus verschiedenen Gründen konnte die Erfassung der Bäume in Ingrad a noch nicht abgeschlossen werden. Das soll nachgeholt und um die Erfassung von Kompensationsflächen, Streuobstwiesen und artenschutzrelevante Sachdaten im Baumkataster (z.B. besetzte Baumhöhlen) ergänzt werden.</p> <p>Im Rahmen von Planungs- und Zulassungsverfahren sollen Kartierungen und Gutachten gemäß den artenschutzrechtlichen Vorgaben erfolgen. Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, sollen ausgewählte Arten- oder Artengruppen/Biotoptypen erfasst (z.B. Wildbienen, Ameisen, Schmetterlinge) werden.</p> <p>Ziel ist es zudem, mit Hochschulen oder anderen sachkundigen Akteuren Kooperationen zur Kartierung ausgewählter Artengruppen einzugehen.</p>
Standorte / Reichweite	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024
Zuständigkeit	FB Technische Betriebe
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu
Sonstiges / Kommentare	

1.6. Verzicht auf schädigende Hilfsmittel

u.a. auf Wegen, Plätzen, Parkplätzen, Straßenbegleitgrün, Spiel- und Liegewiesen, Sportstätten

Zielsetzung	Verwendung von Torf und torfhaltigen Produkten
Geplante Maßnahmen	Auf den Einsatz von torffreien Produkten soll geachtet (z.B. beim Zukauf von Pflanzen, Auswahl Produzenten/Zulieferer) werden.
Standorte / Reichweite	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024
Zuständigkeit	FB Technische Betriebe
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu
Sonstiges / Kommentare	Aktuell werden noch Pflanzen selbst angezogen und getopft, daher wird Gewächshaussubstrat genutzt

1.7. Besondere Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt

Zielsetzung	Verbaute Oberflächen werden entsiegelt / monotone Bodendecker in eine artenreiche Pflanzung umgewandelt
Geplante Maßnahmen	<p>Sofern möglich, werden verbaute Oberflächen entsiegelt und/oder monotone Bodendecker im Siedlungsbereich in eine artenreiche Pflanzung umgewandelt.</p> <p>Potenzielle Flächen sind hierbei: -> Erweiterung Stadtpark „Alter Friedhof“ -> Parkplätze und Erschließungsstraßen ehem. Klinikareal -> Reithausplatz</p>
Standorte / Reichweite	Kernstadt
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2025
Zuständigkeit	FB Technische Betriebe
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu
Sonstiges / Kommentare	
Zielsetzung	Dach- und Fassadenbegrünung
Geplante Maßnahmen	<p>Auf öffentlichen Gebäuden sollen die Dächer und Fassaden zukünftig nachhaltig begrünt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rathaus - Kindergärten - Feuerwehrgerätehäuser
Standorte / Reichweite	Kernstadt
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2025
Zuständigkeit	FB Technische Betriebe FB Technische Dienste
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu

Sonstiges / Kommentare	Auf der Altstadt Kita und der Kita in Mardorf ist bereits eine Dachbegrünung vorhanden. Die Umsetzung von Fassadenbegrünung wird in der Altstadt aufgrund des Denkmalschutzes schwierig sein.
-------------------------------	---

2. Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern

2.1 Partizipation und Kooperation

Unterstützung für bürgerschaftlich initiierte Grünprojekte, Bürgerbeteiligung bei kommunalen Grünprojekten, Anreize und Unterstützung, Externe Partnerschaften

Zielsetzung	Förderung gesellschaftlichen Engagements
Geplante Maßnahmen	<p>Bürgerschaftlich initiierte Grünprojekte sollen nach Möglichkeit durch die Kommune unterstützt werden.</p> <p>Darüber hinaus sollen Anreize für BürgerInnen zur naturnahe Gestaltung privater Flächen erarbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsempfehlungen - Flyer - Förderprogramme - Saatguttütchen - Wettbewerbe <p>Ziel ist es außerdem, Baumpflanzaktionen für Schulen, Kitas, Hochzeiten etc. zu initiieren. Auch die Baumpatenschaften sollen neu aktiviert werden.</p>

Standorte / Reichweite	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024
Zuständigkeit	FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu; evtl. Schulen, Kitas
Sonstiges / Kommentare	Für die Errichtung eines Schulgartens der Hermann-Schafft-Schule, hat die Stadt Homberg beispielsweise ein Grundstück zur Verfügung gestellt.
Zielsetzung	Bürgerbeteiligung bei kommunalen Grünprojekten
Geplante Maßnahmen	Für die Pflege von kommunalen Grünflächen sollen Partnerschaften mit lokalen Akteuren entwickelt werden.
Standorte / Reichweite	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024
Zuständigkeit	FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus; FB Kinder, Jugend, Soziales, Sport, Senioren, Integration
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu, evtl. Schulen, Kitas
Sonstiges / Kommentare	Der Gemeinschaftsgarten am Burgberg wird beispielsweise aktuell durch verschiedene Akteure mitentwickelt.
Zielsetzung	Förderprogramme für BürgerInnen
	Für die BürgerInnen soll zukünftig ein Förderprogramm entwickelt werden. Folgende Maßnahmen sollen bezuschusst werden: <ul style="list-style-type: none"> - Dach- und Fassadenbergünung - Insektenfreundliche Gestaltung Kleingarten - Anpflanzung von Heimischen Sträucher - Anpflanzung von Obstgehölze / Stauden
Standorte / Reichweite	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024
Zuständigkeit	FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu; evtl. Naturpark Knüll
Sonstiges / Kommentare	

2.2 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Berichtserstattung, Veröffentlichungen, Beschilderungen etc.

Zielsetzung	Öffentlichkeitsarbeit
Geplante Maßnahmen	<p>Zukünftig soll regelmäßig über aktuelle Themen in der Grünflächenunterhaltung berichtet werden. Darüber hinaus sollen auch Best-Practice-Beispiele aus Homberg (Efze) vorgestellt werden. Ebenso sollen den BürgerInnen das Projekt „Stadtgrün-naturnah“ vermittelt werden.</p> <ul style="list-style-type: none">- städtische Homepage- Homberg aktuell- Flyer- Social Media <p>Geplant sind außerdem regelmäßige Durchführung von Infoveranstaltungen und Garten-Messen (ähnlich wie in 2020).</p>
Standorte / Reichweite	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024
Zuständigkeit	FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu, Evangelisches Forum, Wildpark Knüll; Naturpark Knüll
Sonstiges / Kommentare	

2.3 Umweltbildung und Naturerfahrung

Infotafeln, Lehrpfade, Grünes Klassenzimmer, Aktionstage, Führungen, Fortbildungsveranstaltungen, Schulungen

Zielsetzung	Umweltbildung (extern)
Geplante Maßnahmen	Es sollen verschiedene Umweltbildungsangebote entwickelt werden: <ul style="list-style-type: none"> - Naturerlebniszentrum Burgberg (außerschulischer Lernort) - Gemeinschaftsgärten Am Burgberg erweitern - Schulgartenprojekte
Standorte / Reichweite	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024
Zuständigkeit	FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus
Beteiligte Akteure	Schulen, Kitas, Naturpark Knüll, Naturschutzverbände BUND und Nabu
Sonstiges / Kommentare	
Zielsetzung	Umweltbildung (intern)
Geplante Maßnahmen	Die Stadt Homberg (Efze) bietet eigene Fortbildungsveranstaltungen / Schulungen für die Mitarbeiter zu unterschiedlichen Themen wie insektenfreundliche Mahd, biodiversitätsfördernde Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen.
Standorte / Reichweite	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024
Zuständigkeit	FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu, Naturpark Knüll
Sonstiges / Kommentare	

3. Zielsetzung und Rahmenplanung

3.1. Strategische Planung für kommunale Grünflächen

Zielsetzung	Strategische Planung für kommunale Grünflächen
	Friedhofssatzung
Geplante Maßnahmen	Für die Friedhöfe soll zukünftig die Satzung überarbeitet werden. Hierbei sollen Festsetzungen zur Förderung der biologischen Vielfalt berücksichtigt werden.
Standorte / Reichweite	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2025
Zuständigkeit	FB Technisch Betriebe; FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus
Beteiligte Akteure	Friedhofskommission, Naturschutzverbände BUND und Nabu
Sonstiges / Kommentare	Die aktuelle Friedhofssatzung ist aus dem Jahr 2013.
	Feldwegesatzung
Geplante Maßnahmen	Die Feldwegesatzung der Stadt Homberg (Efze) wird aktuell überarbeitet. Hierbei geht es darum den Erhalt der Feldwege und Feldraine als Naturflächen und ökologische Rückzugsorte zu fördern.
Standorte / Reichweite	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...)	Herbst 2023
Zuständigkeit	FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus
Beteiligte Akteure	Sachkundige Mandatsträger und Stadtverordnetenvorsteher
Sonstiges / Kommentare	

4. Themenübergreifende Aktivitäten

Hier haben Sie die Möglichkeit, themenübergreifende Projekte und Maßnahmen anzugeben, die verschiedene relevante Einzelthemen berühren. Bitte pro Thema eine Zielsetzung ausfüllen. Dazu einfach die Zeilen kopieren und somit erweitern.

Zielsetzung	Erstellung einer kommunalen Biodiversitätsstrategie
Geplante Maßnahmen	Parallel zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem Labelverfahren Stadtgrün-naturnah, soll eine kommunale Biodiversitätsstrategie auf dem Weg gebracht werden. Mit der Teilnahme am Labelverfahren wurde bereits wichtige Grundlagen erarbeitet. Ziel ist es, ein geplantes und zielgerichtetes Vorgehen zu entwickeln, um die biologische Vielfalt in Homberg (Efze) zu erhalten und zu fördern. Über das Bundesprogramm Biologische Vielfalt kann sowohl die Erstellung einer kommunalen Biodiversitätsstrategie, als auch der Einsatz einer/s BiodiversitätsmanagerIn gefördert werden.
Standorte / Reichweite	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab Frühling 2024
Zuständigkeit	FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus
Beteiligte Akteure	
Sonstiges / Kommentare	Nähere Informationen zum Förderprogramm befinden sich unter folgendem Link: https://www.bfn.de/bpbv-stadtnatur

Zielsetzung	Aufstockung Personal für die Umsetzung der Maßnahmen
Geplante Maßnahmen	Für die Umsetzung der aufgeführten Maßnahmen, ist die Aufstockung des Personals sowohl im FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus als auch im FB Technische Betriebe (insbesondere für die Grünflächenpflege) erforderlich. Sofern die Stadt Homberg (Efze) die Erstellung einer kommunalen Biodiversitätsstrategie anstrebt, sollte eine Stelle für eine/n BiodiversitätsmanagerIn geschaffen werden.
Standorte / Reichweite	
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024
Zuständigkeit	FB Technische Betriebe; FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus
Beteiligte Akteure	

Sonstiges / Kommentare	
-------------------------------	--

Zielsetzung	Entwicklung ehem. Klinikareal // GRÜNE Nachbarschaft
Geplante Maßnahmen	<p>Mit der Entwicklung eines neuen Wohnquartiers auf der Brachfläche, leistet die Stadt einen wertvollen Beitrag zur Erreichung der gesetzten Klimaschutz- und Klimaanpassungsziele und setzt damit auch ein Zeichen für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Ziel ist es ein Klimaneutrales Wohnquartier in einer lebenswerten GRÜNEN Nachbarschaft zu entwickeln. Das jetzige Gelände des ehem. Klinikareals ist geprägt durch ehemalige Verkehrs- und Parkplatzflächen. Die Bereiche sind mit Ruderalpflanzen überwuchert. Für die Umnutzung des ehemaligen Klinikgeländes werden diese Verkehrsflächen zurückgebaut. Somit werden große Teile der Flächen entsiegelt. Das neue Quartier wird durch die anliegende Streuobstwiese, strukturreiche Hausgärten und öffentliche Grünbereiche geprägt.</p> <p>Die angrenzende Streuobstwiese wird mit weiteren Obstbaumpflanzungen ergänzt. Mit der Streuobstwiese, den Übergängen in die offene Feldflur und den Gebäuden zugeordneten Freiflächen wird ein Quartier mit einer hohen Biodiversität gestaltet. Das Habitat und die Artenvielfalt der Streuobstwiesen werden durch die Bestandsbäume, die geplanten Retentionsflächen mit feuchtigkeitsliebenden Pflanzenarten und den geplanten Trockenmauern ergänzt. In Teilbereichen wird das natürliche Gefälle über geschichtete Trockenmauern (Gabionen) abgetreppt. Dieses Prinzip wird auch zur Herstellung der kaskadenartigen Rigolensysteme eingesetzt. Diese Gabionen werden mit geschreddertem Beton aus dem Abbruch der alten Gebäude gefüllt. Das Abbruchmaterial verbleibt auf der Baustelle, wird wiederverwendet und spart Emissionen durch den Entfall von Transport und Entsorgung. Darüber hinaus entstehen mit dieser Maßnahme weitere Habitate.</p> <p>Die öffentlichen Freiflächen sind als artenreiche Wildblumenwiese mit Blumen, Kräutern und Gräsern geplant. Diese Wiesen werden zweimal im Jahr gemäht. Die Mahd verbleibt vorerst zur Selbstaussaat auf den Wiesen.</p> <p>Die privaten Gartenzonen werden vorzugsweise mit einer Heckenstruktur aus Vogelnährgehölzen eingefasst. Die in den privaten Gärten farbenprächtig blühenden Obstbäume bieten verschiedenen Tierarten Unterschlupf. Typische Vogelarten sind Steinkauz, Wendehals, Grün- und Buntspecht.</p> <p>Die Dachflächen werden als Gründach ausgebildet. Mit einem Basissystemaufbau von mindestens 10 cm und partiellen Erhöhungen bis zu 25 cm bietet das Dachbegrünungssystem eine größere Vielfalt bei der Pflanzenauswahl und kann sogar als Biodiversitätsfläche ausgeführt werden. Die Entwässerung des Gründachs erfolgt über die Festkörperdrainage (FKD), die für Dächer von 0–5° geeignet ist. Über die Substrathöhe wird der Artenvielfalt ein größerer Spielraum geboten</p>

	<p>und damit auch eine höchste ökologische Wertigkeit erzielt.</p> <p>Der Hot Spot der Biodiversität ist die Streuobstwiese. Sie bieten beste Voraussetzungen für eine hohe Artenvielfalt. Die Nährstoffknappheit durch die fehlende Düngung und die nur zweimal im Jahr stattfindende Mahd bewirkt, dass keine Pflanzenart überhandnehmen kann. Es können zahlreiche Arten nebeneinander existieren. Je nach Bodentyp kommen unterschiedliche Pflanzengesellschaften vor. Die vielen unterschiedlichen Pflanzenarten locken viele Tierarten an: Insekten, Amphibien, Reptilien und kleine Säugetiere. So reiht sich ein Kleinbiotop an das andere.</p>
Standorte / Reichweite	Kernstadt
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024
Zuständigkeit	FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus; FB Technische Dienste
Beteiligte Akteure	
Sonstiges / Kommentare	

Zielsetzung	Grundhafte Erneuerung der Wallgärten
Geplante Maßnahmen	<p>Vor dem Bau der Wallstraße in 1937/38 waren entlang der südlichen Stadtmauer Gärten angelegt. Die Wallgärten wurden an der Stadtmauer errichtet, um an diese Zeit zu erinnern. Die Anlage und Pflege der Wallgärten erfolgte zunächst durch Homberger Bürgergruppen und Vereine. Nachdem die ehrenamtliche Pflege der Wallgärten aufgegeben wurde, ist auch die Attraktivität der Wallgärten gesunken. Aus diesem Grund sollen die Wallgärten umgestaltet werden. Neben der Funktion als „Aushängeschild“ für die (Alt-) Stadt insbesondere auch die Aufenthaltsfunktion für Jugendliche und NutzerInnen des Mobilitätsknotenpunkts Busbahnhof, spielt aber auch die Biodiversität eine große Rolle. Ziel ist es daher, ein Teil der Wallgärten als Muster bzw. Vorbildflächen mit z.B. dauerhaften Staudenbepflanzungen anzulegen als Inspiration und Vorbild für die Gestaltung eigener Flächen.</p>
Standorte / Reichweite	Kernstadt
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024
Zuständigkeit	FB Technische Betriebe; FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu, Ausschuss Stadtmarketing und Kultur
Sonstiges / Kommentare	

Zielsetzung	Entwicklung der Überhangfläche beim Friedhof
Geplante Maßnahmen	<p>Der Flächenumfang des Neuen Friedhofs „Hinter dem Schlossberg“ ist aus einer Bedarfsermittlung in den 1960er Jahren hervorgegangen, die die Veränderungen der Bestattungsarten zum damaligen Zeitpunkt nicht vorsehen konnte. Im Ergebnis sind die Friedhofsflächen des Neuen Friedhofs deutlich überdimensioniert.</p> <p>Die Stadtverordnetenversammlung hat daher in 2022 den Beschluss gefasst, die Überhangflächen beim Friedhof „Hinter dem Schlossberg“ mit 9.268 m² (Flur 2, Teilbereiche Flurstück 27/1; 27/7) zu entwidmen.</p> <p>Die zukünftige Nutzung dieser Flächen soll im Rahmen eines Konzepts geprüft werden. Hierbei soll auch die Förderung der biologischen Vielfalt eine große Rolle spielen.</p>
Standorte / Reichweite	Kernstadt
Zeitraum (von ... bis ...)	Ab 2024
Zuständigkeit	FB Technische Betriebe; FB Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Tourismus
Beteiligte Akteure	Naturschutzverbände BUND und Nabu
Sonstiges / Kommentare	Die Umsetzung des Projekts erfolgt im Rahmen des Förderprogramms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“.